

Chronik Gebenbach Pfarreidorf Mausdorf

Nr. 1	Peterhans	
Konrad Eberhard gibt 1625 zum Hofkasten 4 ½ Metzen Korn und 4 ¼ Viertel Haber. Er hat einen ½ Kuchelwagen im Steuerwert von 700 fl, an Vieh 2 Ochsen zu 25 fl, 3 Kühe 15 fl, 2 zweijährige Rindl 6 fl, 2 jährige Rindl 4 fl, 1 Schweinemutter, 2 Frischlinge und 1 Geiß 1 fl. Gesamtwert des Besitzes 771 fl, darauf 225 fl Schulden. 1639 erleidet der Hof durch die Piccolominiarmee einen Schaden von 13 fl. Konrad Gebhard OO 1643 Barbara Luber von Krondorf. Infolge der Kriegsentwertung hat der Besitz nur mehr einen Wert von 278 fl und ist schuldenfrei. Hans Gebhard OO 1682 Barbara Sigerth Kainsricht. Er hat 1/3 Kuchenwagen mit Haus und Hof zu 133 fl, 1/6 Kuchenwagen von Leonhard Zängl zu 65 fl, 2 Ochsen, 1 Kuh und 1 Rindl; Gesamtwert 225 fl. Johann Gebhard OO 1734 Magdalena Bauer aus Aschach. Nach seinem Tode OO die Witwe 1744 Johann Georg Winkler aus Mimbach. Nach ihrem Tode OO Winkler 1758 Barbara Pongraz aus Steiningloh. Er vertauscht 1769 seinen Hof mit dem des Johann Georg Schmid in Urspring OO Anna Scharl aus Witzlhof. Der 2/3 Kuchenwagen hat Wohnhaus, Stadel, Stall und Schupfe, 16 ½ Tgw. Felder, 2 ¾ Tgw. Wiesen und 2 ½ Tgw. Holz im Steuerwert von 880 fl, zahlt als Gilt an den Hofkasten Amberg 1 Viertel Korn, 6 Viertel Haber und 8 kr Käsegeld; nach Prüfening ist er „mit der 10. gahrz zehentbar“, auch 56 kr Hauszins. Von der Öde Birkenbühl, Lintacher Lehen, nimmt sich Schmid seinen Besitz von Urspring mit, Wert 60 fl. Johann Georg Schmid übernimmt 1794 um 3900 fl den Hof OO Barbara Fellner aus Ehenfeld. 1838 kauft er vom Simmergirglhof um 941 fl 10 Tgw. Äcker. Johann Schmid bekommt 1840 den Hof um 4350 fl OO Anna Maria Rösch, Wirtstochter aus Gebenbach. Nach dem Kataster von 1840 hat er ein gemauertes Wohnhaus mit Ochsenstall, Keller und Backofen, Stadel, Schweinstall, Kuhstall und Schupfe. Darauf Blutzehent in Geld 1 fl. Gärten, Wiesen, Waldungen, Ödungen und Weiher zehentfrei. Auf den Äckern Kleinzehent 2 fl 6 kr, Großzehent in Weizen 4 Mz 3 VI 1 Sz 9 fl 37 kr 4 hl, Korn 1 Sch 8 fl, Haber 1 Sch 1 Mz 2 VI 1 Sz 5 fl 2 kr 4 hl. Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzanteil am Gemeindebesitz. Holzfuhrscharwerkgeld für Holzfahren aus dem Vilsecker Forst nach Amberg 1 fl 48 kr, Jagdscharwerkgeld 4 kr 2 hl, Grundzins 56 kr 4 hl, für Käse 12 kr. Gilt in Korn 1 Mz 3 VI 1 Sz 2 fl 25 kr, Haber 2 Sch 2 Mz 2 VI Va Sz 9 fl 41 kr 2 hl. Prüfeninger Gilt in Korn 1 Mz 3 VII Sz 2 fl 25 kr, Haber 3 Mz 2 VI 2Va Sz 2 fl 25 kr 5 hl. Dem Mesner in Gebenbach 1 Korngarbe und 1 Laib Brot. Gesamtgrundbesitz in der Gemeinde Mimbach 110,07 Tgw. Schmid wird 1856 Pfleger der Mausbergkirche und bleibt es bis zu seinem Tode 1885. 1860 übergibt er den Hof seiner Tochter Anna Margareta, behält sich 7 ½ Tgw. Grund bei der Kirche zurück und baut sich dort ein neues Haus (s. b. Mausberg und Haus Nr. 9). Seine Tochter Anna Margareta OO 1867 den Johann Georg Siegert aus Urspring. Johann Siegert OO1893 Barbara Meier aus Schnaittenbach. Er wirtschaftet ab und verkauft 1895 den Hof an den Güterhändler Johann Jakob Meyer. Von diesem kauft ihn 1895 Johann Georg Dotzler, Sohn des Martin Dotzler auf dem Zanglhof. OO 1897 Barbara Ott aus Döswitz . Sein Sohn Johann Baptist wird 1928 zum Priester geweiht, stirbt nach jahrelangem schwerem Leiden 1946. Andreas Dotzler OO 1941 Maria Hofmann aus Sollnes bei Schlicht. 1967 Marianne Dotzler		

Chronik Gebenbach Pfarreidorf Mausdorf

OO May Heldmann aus Schwand

Nr. 2	Tagwerkerhaus	
Es war einst ein richtiger Bauernhof. <i>Georg Sighart</i> hat 1625 1/3 Kuchenwagen im Steuerwert von 600 fl, dazu 1/8 Öd in Wingersried, Kemnater Lehen, zu 150 fl, an Vieh 2 Ochsen, 3 Kühe, 1 zweijähriges und 1 jähriges Rindl, 1 Geiß, 2 Frischling und 1 „Pinstockh“ zu 1 fl. Gesamtsteuerwert 814 fl, schuldenfrei. 1650 ist der Hof schon zertrümmert: 1/6 Kuchenwengrund hat Leonhard Zangl, die andere mit Haus und Hof Leonhard Lobenhofer, der Besitzer von HNr. 6. Auch die Wingersrieder Öde ist weg. Lobenhofer übergibt um 1660 seinem Sohn HNr. 6 mit ½ Kuchenwagen und zieht hieher mit 1/3 und dem 1/6 Kuchenwagen. Hans Lobenhofer, „Tagwercher“, OO 1685 Sabina Luber aus Urspring. Sein Anwesen ist auf 40 fl gewertet. Johann Lobenhofer, Zimmermeister, OO 1716 Maria Mayer aus Atzmannsricht. 1761 ist als Besitzer eingetragen Barthlme Sigert, der Besitzer des Zanglhofes. Das 1/32 Häusl im Steuerwert von 20 fl hat zu zahlen 3 kr 3 hl Hofanlage und 2 kr 2 hl Reiteranlage. 1840 steht es im Kataster als Tagwerkerhaus zu Nr. 3 mit Kuhstall und Keller, Schüpfel und Schweinstall.		

Nr. 3	Zangl	
Leonhart Zangel ist der frühest bekannte Hofbesitzer. Sein Sohn Mathes Zangel empfängt 1513 „ain Holzstat an der Mündthait.“ Lenhard Zengel wird 1596 Vormund der Kinder des Dionys Zengel aus Gebenbach. Paul Zangl hat 1625 1/2 Kuchelwagen, noch 1/6 Kuchelwagen und 2 Äcker auf der Mühlhaid, an Vieh 4 Pferde zu 80 fl, 6 Kühe 30 fl, 1 zweijähriges und 1 jähriges Rindl, 1 Schweinsmutter, 2 Frischlinge und 1 Geiß. Der Steuerwert seines Besitzes ist 1271 fl, dazu kommen noch 990 fl ausgeliehene Gelder. Ein reicher Mann! An Steuer zahlt er 16 fl 57 1/2 kr. 1639 hat er durch die Piccolominiarmee 30 ½ fl Schaden. Als die Pfarrkirche erbaut wird, schlägt man das Bauholz von dem Teile, der an die Mausdorfer Felder grenzt; den abgeholzten Grund erhält Zangl zum Kauf. Der Grund heißt darum das „Heilinggut“ und wird später geteilt. Leonhard Zainkl OO 1644 Anna Wiesgickl aus Großschönbrunn. Er hat zum Besitz seines Vaters noch 2 mal 1/16 Kuchenwagen und ½ Viertel Hof; an Vieh hat er 4 Öchsel, 4 Kühe, 2 zweijährige, 2 jährige Rindl, 1 Schweinsmutter und 1 Geiß. Trotz des vermehrten Besitzes ist der Steuerwert infolge des Krieges nur 586 fl. Die Ehe ist kinderlos. Zangl verkauft den Hof an Georg Sigert, Wittiber, OO 1693 Barbara Strobl aus Mimbach als 2. Frau. Nach dem Steuerbuch von 1712 hat er 2/3 Kuchenwagen mit Haus und Hof, wovon er jährlich 4 Laib Käse zinst, den Acker auf der Mühlhaid, 2 Ochsen, 1 Kuh und 1 Schweinsmutter; Gesamtwert 363 fl. Nach seinem Tode		

OO die Witwe **1707** den **Johann Lobenhofer** von Mausdorf Nr. 6. Es kommt wieder der Sohn aus 1. Ehe
Bartholomäus Siegert. OO1733 Maria Luber aus Massenricht.
Georg Siegert erhält **1779** von seinem Vater um 3200 fl den Hof **OO 1783 Anna Maria Schwärzer** von der Steiningloher Mühle. **1811** ist er Viertelmeister. Nach dem Kataster hat er ein gemauertes Haus mit Stadel und Stall, das Tagwerkerhaus und 1 Nutzanteil am Gemeindebesitz. Die Lasten sind ungefähr wie bei Haus Nr. 1. Er verkauft 1823 den „Bartlhof“ um 6830 fl an
Georg Kohl aus Kötzersricht. **OO1824 Anna Maria Dorner** aus Kötzersricht. **1840** hat der „Zanklbartlhof“ ein Wohnhaus mit Ochsenstall, Schweinstall, Kuhstall, Stadel, Schupfe, Holzschupfe, Backofen und Getreidekasten. Die Lasten und Abgaben sind wie bei HNr. 1. In der Mühlhaid hat er 7,47 Tgw. Acker und Holz, freiegen und zehentfrei. **1838** kauft er vom Simmergirglhof um 266 fl 4,99 Tgw. Äcker. Der Gesamtbesitz ist 125,57 Tgw. in der Gemeinde Mimbach. In der Sterbematrikel wird Kohl **1852** benefactor (Wohltäter) der Mausbergkirche genannt. Das Anwesen bekommt
1857 die Tochter **Anna Kohl** um 6300 fl **OO Martin Dotzler** aus Atzmansricht. Sohn **Martin Dotzler** bekommt **1901** den Hof **OO 1906 Anna Rösch** (Gaberl) aus Gebenbach. Seit dem Tode der Witwe führt die unverheiratete Tochter
Margareta Dotzler den Hof. Im Alter verpachtet sie das Anwesen, nach ihrem Tode erhält es der Nachbarsohn **Wendl**

Nr. 4	Büabl	Meier
Lobenhofer der ältere gibt 1625 zum Hofkasten 1 Viertel Korn und 6 Viertel Haber. Andreas Lobenhofer hat 1630 ½ Kuchenwagen im Steuerwert von 700 fl, einen weiteren 1/12 Kuchenwagen zu 100 fl, an Vieh 3 Pferde zu 60 fl, 4 Kühe 20 fl, 2 zweijährige und 2 jährige Rindl, 1 Schweinsmutter, 2 Frischlinge und 1 Geiß. Der Gesamtwert des Besitzes ist 916 fl, davon zahlt er 6 fl 52 kr Steuer. Michael Lobenhofer OO 1644 Kunigunde Hagen aus Ebersbach. Er hat kein Pferd mehr, dafür 2 Öchsel, nur 1 Kuh, 1 jähr. Rindl, 1 Kälbl, 1 Frischling, die Folge des Krieges; das Haus ist baufällig. Der Wert des Besitzes ist auf 269 fl gesunken. Lorenz Lobenhofer OO 1679 Elisabeth Weiß aus Mausdorf. Nach seinem Tode OO die Witwe 1695 Leonhard Wendl, Sohn des Hans Wendl von Mausdorf. Er hat nach dem Kataster ½ Kuchenwagen mit einem baufälligen Haus und einem Stadel, weiter 1/16 Kuchenwagen, an Vieh 2 Ochsen, 1 Kuh und 1 Rindl. Johann Jakob Wendl OO 1721 Anna Margareta Sigert aus Mausdorf. Er erbaut 1754 das Wohnhaus neu, wie auf einem Deckenbalken in der Wohnstube ersichtlich: J 1754 W Johann Wendl OO 1756 Barbara Graf aus Trising. Er hat einen 2/3 Hof, und gibt zum Hofkästen als Gilt 1 Viertel Korn, 6 Viertel Haber und 6 kr Käsegeld. Nach Prüfening ist er mit der 10. Garbe zehentbar und 56 kr Hauszins. An Grund hat er 19 ¼ Tgw. Felder, 2 ¾ Tgw. Wiesen und 2 ½ Tgw. Holz. Gesamtwert des Besitzes 1245 fl. — 1794 übergibt er den Hof um 3300 fl seinem Sohne		

Johann Wendl OO 1804 Margareta Weigl aus Atzmannsricht. Die Witwe **OO 1808 Stephan Hirsch** aus Burgstall. Dessen 2. Frau wird 1812 **Katharina Weiß** aus Schalkenbach. Nach dem Kataster von **1812** ist der Wert des Besitzes 3360 fl. Hirsch verkauft **1817** um 7080 fl den Hof an

Johann Pirkel aus ? **OO Magdalena**. 1822 bekommt den Hof die Tochter

Anna Birkel, OO 1822 den Georg Bösl, aus Eglsee. Nach dem Kataster von **1840** hat der 3/5 Büblhof ein Wohnhaus mit Ochsenstall und Keller, Kuhstall, Stadel, Streuschupfe, Schweinstall und Getreidekasten. Der Grundbesitz ist in der Gemeinde Mimbach 102,83, in Hirschau 6,92 Tgw. Die Belastung an Zehent, Gilt, Zins usw. ist die gleiche wie bei HNr. 1.

Johann Baptist Bösl OO 1865 Barbara Flierl aus Friedersdorf. Nach seinem Tode **1870 OO** die Witwe **1871** den Müllerssohn **Michael Gräml** von der Kemnathermühle.

Sein Sohn **Michael Gräml OO 1901 Walburga Hollweck** aus Götzendorf. Er verwirtschaftet den Hof und stirbt im Gemeindehaus Mimbach. Bei der Konkursversteigerung **1930** erwirbt den Hof der Güterhändler **Donhauser** aus Amberg, der ihn im gleichen Jahre an den Bauern **Josef Eichinger** aus Nittenau **OO Barbara Kainz** aus Wulkersdorf, verkauft. Eichinger verkauft den Hof **1939** an den Bauern

Meier von Leisslberg b. Schmidmühlen und dessen Frau Barbara, geb. Birzer von Mirnbach.

Johann Meier OO 1943 Katharina Piehler aus Urspring.

Sohn Ludwig Meier

Nr. 5	Bauern	Wendl
Hans Schlosser in Mimbach ist 1625 Besitzer des Hofes und gibt dem Hofkasten 3 Mezen Korn und 3 Viertel Haber. OO 1627 Kunigunde Lobenhofer aus Mausdorf Nr. 4. Konrad Dotzler in Mimbach, OO Katharina Zangl und den Hof „eine Zeit lang eigentümlich innegehabt, genutzt und genossen hat“, übergibt ihn 1670 seinem Sohne Sebastian Dotzler OO 1667 Anna Katharina Gebhard aus Steiningloh und hat einschließ-lich des „halben Heilingut auf der Mühlhaid“ für 550 fl und 2 Reichstaler Leihkauf. An Gilt ist zu zahlen 4 Mezen Korn und 4 ½ Viertel Haber und 6 kr Käsegeld; zum Kloster Prüfening 4 Mezen Korn, 9 Mezen Haber und 33 kr 3 Pfg an Geld. Nach seinem Tode OO die Witwe 1677 den „maister“ Hans Wendl aus Wizlhof. Dieser übergibt 1702 den Hof seinem Sohne Johann Wendl, OO 1706 Margareta Schmirner aus Altmannshof. 32 Jahre lang, bis zu sei-nem Tode 1749 ist er Kirchenprost. Er hat einen 1/3 Kuchenwagen mit Haus und Hof, wei-ter 2 mal 1/6 Kuchenwagen ohne Haus, einen Acker auf der Mühlhaid, an Vieh 2 Ochsen, 1 Kuh, 1 jährigs Rindl; Gesamtsteuerwert 310 fl. Johann Wendl OO 1756 Anna Ursula Schwärzer von der Schwärzermühl. Er hat 22 Tgw. Felder, 5 Tgw. Wiesen und 1 ½ Tgw. Holz, auf der Mühlhaid 2 Tgw. Acker. An Gilt zahlt er zum Hofkasten 1 Viertel Korn, 6 Viertel Haber, 8 kr Käsegeld; Zehent dem Pfarrer in Ge-benbach jede 10. Garbe, nach Prüfening 1 Viertel Korn, 1 ½ Viertel Haber und 50 kr bar. 1796 übernimmt den Hof um 3200 fl Johann Wendl OO 1802 Appolonia Dotzler aus Krumbach und nach deren Tode 1805 OO Barbara Weiß aus Mimbach. Er hat auch in der Aschacher Flur auf der Öd Ried Grund und zahlt davon 30 kr an die Pfarrei Aschach. Sein Besitz hat einen Steuerwert von 3360 fl		

Chronik Gebenbach Pfarreidorf Mausdorf

im Jahre **1812**, wovon er 4 fl 12 kr Steuer bezahlt. Nach dem Kataster von **1840** hat der 3/5 Wendlhof ein gemauertes Haus mit Ochsenstall, Kuhstall, Getreidekasten mit Schafstall, Stadel, Schupfe. Garten, Wiesen, Wald und Ödungen sind zehentfrei; der Zehent auf den Äckern sowie Gilten und sonstige Lasten wie bei HNr. 1. Der gesamte Grundbesitz ist in der Gemeinde Mimbach 123,95, in Hirschau 12,08 Tgw. **1846** übernimmt den Hof um 3200 fl der Sohn

Georg Ludwig Wendl OO 1847 Anna Maria Pfab aus Gebenbach. **1886** bekommt den Hof der Sohn

Johann Georg Wendl OO 1892 mit Anna Hösl aus Forst.

Martin Wendl OO 1931 Anna Hofmann aus Dürnricht bei Iber. Er ist von **1934 bis 1968** Pfleger der Mausbergkirche. Sohn

Josef Wendl OO Maria Fellner aus Untersteinbach. Sohn ist weiter Landwirt im Vollerwerb.

So ist der Hof ca. 300 Jahre in der Familie, seit 1677 sind Wendl hier.

Nr. 6	Simmer	Dietrich
Martin Lobenhofer, Hauptmann, gibt 1625 zum Hofkasten 6 Mezen Korn und 6 Viertel Haber. Er hat 1/2vKuchenwagen mit Haus und Hof im Steuerwert von 700 fl, ferner von Weiß in Mimbach 1/3 Kuchenwagen in Mausdorf im Wert von 450 fl. An Vieh hat er 3 Pferde, 5 Kühe, 1 zweijährigs und 1 jährigs Rindl, 4 Frischlinge und 1 Geiß. Der Gesamtwert des Besitzes ist 1280 fl. Leonhard Lobenhofer, dessen 1. OO Elisabeth (nicht näher bekannt) OO nach ihrem Tode 1648 Margareta Frank aus Trisching. Er hat nur mehr 2 Pferde, 2 Öchsel und 4 Kühe. 1639 hat er durch die Piccolominiarmee einen Schaden von 12 1/2 fl. Er kauft von Siegert (HNr. 2) dessen halben Grund 1/6 Kuchenwagen) mit Haus und Hof. Um 1660 übergibt er seinem Sohne den 1/2 Kuchenwagen mit Haus und Hof. Er selbst zieht auf seinen Besitz, HNr. 2 und behält den 1/3 und 1/6 Kuchenwagen. Hans Georg Lobenhofer OO 1679 Elisabeth Pankraz aus Mausdorf. Nach seinem Tode OO die Witwe 1690 den Simon Sigeth aus Burgstall. Dieser hat noch 1/2 Kuchenwagen, 2 Ochsen, 1 Kuh, 2 Rindl und 1 Schweinemutter; Gesamtwert 284 fl. Leonhard Lobenhofer OO 1717 Katharina Dozler aus Schalkenthann . Georg Lobenhofer OO 1749 Ursula Weich aus Immenstetten und nach ihrem Tode 1755 OO Katharina Weiß aus Kümmersbruck. Von seinem 2/3 Kuchenwagen gibt er zum Hofkasten 1 Viertel Korn, 6 Viertel Haber und 8 kr Käsegeld, nach Prüfening 1 1/2 Viertel Haber, 1 Viertel Korn und 56 kr 2 Pfg. Hauszins, dem Pfarrer in Gebenbach den Zehent. Er hat 157 1/2 Tgw. Felder, 374 Tgw. Wiesen und 17a Tgw. Holz. Georg Lobenhofer OO 1783 Margareta Wendl aus Mausdorf. Er verkauft 1806 seinen 3/5 Hof um 7500 fl an Michael Wendl OO Margareta Heldmann aus Immenstetten und nach deren Tode OO er 1822 Maria Elisabeth Brunner aus Atzmansricht. Er übergibt 1837 den „Simmergirglhof“ um 400 fl seinem Sohn Johann Wendl. Dieser verkauft 1838 den Hof um 4050 fl an den Hafner		

Chronik Gebenbach Pfarreidorf Mausdorf

Georg Wild aus Hahnbach. Wild zertrümmert den Hof, behält sich dabei selbst einen Teil. Es kaufen Johann Schmid um 941 fl, Gg. Kohl um 266 fl, Johann Wendl um 511 fl Grundstücke. Den Rest mit den Gebäuden erhält **1838** von der Witwe des Wild um 2400 fl deren Sohn **Michael Winter** aus Ebersbach **OO Katharina Lindner** aus Kümmersbruck. Sie bringt 300 fl Heiratgut mit. Winter hat nach dem Kataster von **1840** noch 45,81 Tgw. in der Gemeinde Mimbach und 21,06 in Hirschau. Nach seinem Tode verkaufen **1866** seine Kinder den Hof an **Josef Müller**, der ihn sofort an **Georg Winter**, einen Sohn des Michael Winter, verkauft. Dieser gibt ihn nach fünf Monaten an **Josef Schiesselbauer**, dieser tauscht ihn **1866** mit dem des **Thomas Ehbauer** von ? **1867** bekommt den Hof **Georg Michael Donhauser OO Maria Anna Pechtl** aus Gärnersdorf. Der in Burgstall gebürtige Donhauser hat **1864** in Gebenbach **OO Witwe Elisabeth Lobenhofer**. Deren Kinder **Johann** und **Barbara Donhauser** erben **1879** das Anwesen und verkaufen es an **Michael Johann Dietrich**, Bauerssohn aus Lintach **OO 1880 Maria Antonia Heil** aus Steiningloh. **Leonhard Dietrich OO 1920 Anna Meiler** von Eglsee. **Johann Dietrich** heiratet 1958 Maria Sperber aus Dürnsricht. Johann Dietrich war von **1968 bis 2006** unermüdlicher Pfleger und Mesner der Wallfahrtskirche Mausberg. In seine Amtszeit fällt die Renovierung der Kirche 1990/1991, die Erneuerung des Mausbergfestes und der Bau einer Toilettenanlage. **Sohn Johann Dietrich OO Christine Kick** aus Gebenbach.

Nr. 7	Das Hirthaus	
Es ist möglich, dass das Haus von einem ehemaligen Bauernhof stammt. 1761 steht in der Amberger Grundbeschreibung: „1 hirten Haus samt einen gleinen graut gartl und Wisfleckl“. Steuerwert 45 fl. 1811 führt der Kataster auf: „Ein gemauertes Hirthaus mit Schweinstall, ein kleines Gärtl 1/20 Tgw. Das Hirtäckel und die Hirtwiese werden vom Hüter benützt.“ Im Grundsteuerkataster von 1840 steht: „Wohnhaus mit Stall, Schüpferl, Schaf- und Schweinstall, blutzehentfrei, Steuer 6 kr. Gras- und Baumgarten mit Backofen 31 Dez., Hirtenackerl am oberen Graben 38 Dez., Bummel- und Hirtenwiese 1 Tgw., alles zehentfrei.“ Es wurde 1965 abgerissen.		

Nr.	Verschwundener Hof	
Von den 7 Höfen, die 1625 noch bestanden, hat einen Hans Weiß in Mimbach und zwar einen 1/3 Kuchenwagen mit Haus und Hof im Steuerwert von 450 fl. Diesen Hof hat 1630 Martin Lobenhofer in Mausdorf Nr. 6 zu seinem ½ Kuchenwagen. Sein Sohn Leonhard Lobenhofer behält bei der Übergabe um 1660 den Hof und von da an wird das Haus nicht mehr erwähnt. Vielleicht wird es das Hirthaus, da um diese Zeit auch andere Ge-		

Chronik Gebenbach Pfarreidorf Mausdorf

meinden sich ein Hirthaus beschaffen. Die Grundstücke gehen mit denen von HNr. 2 (Tagwerkerhaus) gehen in andere Hände.

Von ehemals 10 Höfen sind noch 5. Neue Namen, neue Geschlechter kamen im Lauf der Jahrhunderte. Die alten Geschlechter Zangl, Siegert, Lobenhofer sind verschwunden, nur die Wendl haben ihren Hof halten können.

Nr. 8	Wallfahrtskirche Mausberg	siehe anderer Stelle
-------	---------------------------	----------------------

Nr. 9	Mausberg-Bauer	Wiesneth
Die einsame Lage der Kirche hatte öfter Einbrüche zur Folge. Meist Hatte man es auf den Opferstock abgesehen. Am 11. August 1819 wird sogar die Orgel ihrer sämtlichen Zinnpfeifen beraubt. Der Wunsch nach einem „Wächter des Heiligtums“ wird immer mehr laut. Man trägt sich mit dem Gedanken einer Eremitage. Da bewirbt sich 1864 ein Michael Birner, Büttner aus Birnerhäusl, Pfarrei Pressath, beim Pfarramt Gebenbach darum, bei der Mausbergkirche eine Klaus errichten zu dürfen. Das Bischöfliche Ordinariat Regensburg genehmigte am 4. 11. 1864 die Aufnahme Birners in die Eremitenverbrüderung. Die Gemeinde Mimbach beschließt am 29. 11. 1864 Birner als Eremiten aufzunehmen, und die Kirchenverwaltung Mausberg stellt ihn als Küster an. Birner will von seinem Vermögen (1018 fl) 300 fl zum Bau der Klaus beisteuern. Das Bezirksamt Amberg genehmigt dies aber nicht, weil dann Birners Vermögen nicht mehr für seinen Lebensunterhalt ausreiche. Da er bietet sich die Gemeinde Mimbach, jährlich 1 Schäffel 30 Maß Weizen und 2 Schäffel Kartoffel zu geben oder statt dessen 20 fl. Als es aber zur notariellen Verbriefung kommt, will niemand mehr, weder zum Klausenbau noch zum Unterhalt etwas leisten. Und darum scheitert die Klausnerfrage. 1765 will der Handschuhwirker Christoph Bernhard auf dem Mausberg ein Haus bauen. Pfarrer Lothes kann es aber nicht befürworten. Er sei zu wenig bekannt, wie es mit seinem Gelde bestellt sei, wisse niemand, so dass er eventuell der Gemeinde zur Last fallen könnte. Darauf rührt sich nichts mehr. Erst ein Jahrhundert später bekommt die Mausbergkirche ihren „Wächter“. Der Bauer Johann Schmid in Mausdorf Nr. 1, seit 1856 Kirchenpfleger, übergibt 1860 seiner Tochter Anna Maria den Hof. Von seinen bis an die Mausbergkirche reichenden Gründen behält er sich 7,12 Tgw. bei der Kirche zurück und erbaut sich östlich der Kirche ein schönes Wohnhaus mit Ökonomiegebäuden. Schmid stirbt 1885. Das Anwesen erben seine Tochter und deren Ehemann Georg Siegert in Mausdorf. Deren Kinder Benedikt und Anna bewirtschaften das Mausberg-Anwesen. Benedikt stirbt im ersten Weltkrieg in Grafenwöhr. Nach dem Tode der Eltern erfolgt 1916 die Erbteilung, und da erhält Johann Siegert das Mausberganwesen OO 1923 Anna Gebhard, Müllerstochter aus Pursruck. Nach seinem Tode verkauft die Witwe das Anwesen an den heimatvertriebenen Karl Riederer, geb. in Schneiderhof, Krs. Böhm. Eisenstein, zuletzt wohnhaft in Eckartsreuth, Pf. Weidenberg, Krs. Bayreuth, OO Franziska Kohl aus Langengefäll, Pfarrei Kirchenpingarten.		

Chronik Gebenbach Pfarreidorf Mausdorf

1957 wird durch Kauf Besitzer **Franz Wiesnet** aus Kainsricht, **OO Babara Dobler** aus Gebenbach. Sie betreiben den kleinen Hof im Nebenerwerb und lange Zeit eine Gastwirtschaft.

Sohn **Franz Wiesneth** baut sein Wohnhaus in Mausdorf Nr..... und bewirtschaftet die Felder um sein Anwesen im Nebenerwerb.

Nr. 10	1948 Franz Brandelik OO Elly Thomel Hans Weiß aus Mimbach	
--------	--	--

Nr. 11	1956 Ida Schiller 1961 Ida Schiller OO Hubert Seifert aus Mimbach	
--------	--	--

Nr. 12	1979 Joahnn Schindler OO Erna	
--------	-------------------------------	--

Nr. 13	1964 Horst Schiller OO Hilde Hackauf	
--------	--------------------------------------	--

Nr. 14	Anton Dörr OO Renate Urbanek	

Nr. 15	1969 Josef Baier OO Magda Hofbauer aus Altendorf	
--------	--	--

Nr. 16	1979 Martin Wendl	
--------	-------------------	--

Nr. 17	Fritz Straßmeier OO Marianne Geitner aus Amberg	
--------	---	--

Nr. 18	1972 Paul Seifert OO Anneliese Dietrich	
--------	---	--

Nr. 19	1974 Jürgen Tanz OO Christa Hollweck aus Amberg	
--------	---	--

Nr. 20	1973 Franz Daller	
--------	-------------------	--

Nr. 21	1978 Götz Konrad OO Anna Schmauß aus Hohenkemnath	
--------	---	--

Nr. 22	1978 Haans Prectl OO Monika Halter aus Amberg	
--------	---	--

Chronik Gebenbach Pfarreidorf Mausdorf

Nr. 24	Herbert Hofmann OO Edith Übler aus Amberg	
--------	---	--

Nr.		

Haben Sie Fehler entdeckt? Gibt es Ergänzungen? Bitte senden Sie mir eine kurze Nachricht!

Albert Rösch 2017